Zursbrillogh

# Erzähler vom Westerwald

Ratgeber für Landwirtfchaft, Obft- und Gartenban,

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage: .. 3llufriertes Countagsblatt. ..

Berantwortlicher Redafteur: Ib. Ritchhübel, badenburg.

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhabel, Dadenburg.

Nr. 107.

burg

teil.

mit

iillt

Baldi burg

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1.50 Dt., monatlich 50 Big. ohne Bestellgelb.

Hachenburg, Montag ben 8. Mai 1911

Angeigenpreis (im Borans gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 3. Jahrg.

## Dienstboten-Gerichte?

Dienstboten-Gerichte?

Die Berliner Schauspieler veranstalteten vor Jahren einen schieden Geschndeball", um dagegen zu protestieren, das für die sahrenden Leute immer noch die Geschndestallen. Vider auch gegen die Gesindeordnung selte, und haben dieses Kostümsest seitwebedeten. Aber auch gegen die Gesindeordnung für das Gesinde selbst wird bestig protestiert, und vor einiger Zeit versuchte der bekannte demokratische Politiser v. Gerlach segar eine "Bewegung" der Dienstdoten zu entsachen, die zur Abschaftung aller veralteten Bestimmungen führen sollte. Aber die Gesindeordnung selbst ist in den beteiligten Kreisen so gut wie gar nicht besannt, sondern es geht alles nach Gewohnheitsrecht. In einer Großstadt wie Berlin, aber auch in kleineren Städten wird beispielsweise seine "Derrschaft" es sich einfallen lassen, ihr Dienstmädden fortgeseht mit Ohrseigen zu traktieren, obwohl eine "förverliche Büchtigung" des Gesindes gesehlich zugelassen sons dause gehen wollen und, wenn nan auf 14töpiger Kündigung bestünde, schleunigst "versehentlich" weider Borzellan sallen lassen, das man sie ansatmend entsliehe. Bei der nächsten Bermietfrau aber fände sie sofort wieder eine neue Stelle. Man nuß es nur einmal gesiehen haben, wie die Haussfrauen wartend dassten, um ich auf jedes neuansommende Mädchen zu stürzen, um das zu versteben.

sich auf jedes neuansommende Mädchen zu stürzen, um bas zu verstehen.
In der Tat sind also die Diensidoten der stärkere Teil. Das Gewohnheitsrecht, wie es sich in den letzen Inderen ausgebildet hat, gönnt ihnen vielsach sogar den dansichlüssel, wenn sie "Ausgang" haben, — alle 14 Tage Somlags, dazwischen alle 14 Tage Alltags. Und man darf beiteibe kein Erstaunen zeigen, wenn sie erst morgens gleichzeitig mit dem Bäder-, Milch- und Beitungsjungen erschenen.

aleichzeitig mit dem Bader-, Wilch- und Beitungszungen erscheinen.

Trobdem gibt es immer noch Fälle, wo von einer misulaifigen Ansnusung der Tienstmädchen gesprocken werden sann, allerdings einer solchen, mit der sie seldig einverstanden sind, weil – große Trinsgelder die Alage erkinen. Sier und la baden sie zu wenig Schlaf und zu viel Arbeitezeit, ungenügende Rahrung und vor allem tein den geimobeitlichen Ansorderungen entsprechendes Rächtauarier. Es sind also anch Fälle möglich, wo die Tiensboten derechtigte Beichn erden haben, wo es zu Zant und Steels zwischen beiden Parte en kommt, und das "Ich siede zum Ersteils wischen beiden Parte en kommt, und das "Ich siede zum Ersteils die den Streit schlichten oder auch nur unserluchen könnte. Da sieht sich der "innze Mann", der seine Instanz gibt, die den Streit schlichten oder auch nur unserluchen könnte. Da sieht sich der "innze Mann", der sein kaufmannsgericht, oder der Arbeiter, der sein Gewerbegericht hat, unbedingt besser.

Dier ist also im Interesse der Dienstboten und auch der Derrichasten Abhilfe nötig. Beide Barteien sehen das ein, und der Begenstand abgehalten. Die sozialdemokratische Organisation der Dienstboten— auch eine solche ist bereits werden Gegenstand abgehalten. Die sozialdemokratische Drannisation der Dienstboten— auch eine solche ist bereits werden der "Berliner Dienstbotenverein" und der "Berein erwerdsstätiger Frauen und Mädden", die beide nur Standessucherschen Seite waren mehrere Hausschaft, dur Etnadessuchen der andern Seite waren mehrere Hausschaft, dur Etnadessuchen der Abeitschaft der Beite waren mehrere Hausschaft, dur Etnadessuchen der Abeitschaft der Etnadessuchen der Abeitschaft der Etnadessuchen der Abeitschaft der Ababen geschlich auch erstellt der Etnadessuchen der Etnadessuch der Beite waren mehrere Hausschaft der Beite der Etnadessuch der Beite W

wieressen vertreten und mit Bolitik nichts zu tun haben:
auf ber andern Seite waren mehrere Dausstrauenverdände,
bas Bestaloszi-Fröbel-Haus, ständige Ausschüsse zum Wohl
der abeitenden Klassen usw. anweiend.
Aber das Ergebnis der langen Beratung, die im
Bärger aufe des Rathauses stattsand, lesen wir in Berliner
Blättern, daß ein "Dausdienstaussschuß" der Bereine gebildet worden ist, der zunächst einen einheitlichen Dienste
men sind mit Regelung der Lohn- und Kottgeldfrage und
erste ausarbeiten soll. Sind diese Arbeiten fertig,
dam fann man ander wo sie ja vielleicht benuben. Aber
wir glauben, daß hier das Gewohnheitsrecht" doch
ich einen dan mid Dienstdoten, die von irgendeiner Instans
habeiteneden lassen wollen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

3m Auswärtigen Amt trat ein Personenwechsel ein, teil langerer Beit in Aussicht ftand. Unterstaatsteiler Stemrich wurde auf sein Ansuchen von seinem ihrigen Amte entbunden und unter Berleihung bes bratters als Birklicher Gebeimer Rat mit dem Pradifat totllenz einstweilig aur Disposition gestellt. Herr demrich wurde 1907 von Teberan, wo er seit einem Jahr andier n.ar, als Unterstaatssekretär in das Auswärtige in berufen, als Anterstaat-setretär in das einswürtige in berufen, als Nachfolger bes Herrn v. Mühlberg. Er eit geraumer Beit franklich und war erst fürzlich einem größeren Urlaub zurü gekehrt. Bu seinem stolger ist der Dirigent der politischen Abteilung des wartigen Amis Wirklicher Geheimer Legationsrat warden, mahrend die Funktionen Dirigenten der politischen Abteilung bes Auswärtigen Dirigenten der politischen Abteilung des Auswärtigen Amt, deinen Legationsrat v. Stumm, unter Berleihung des ind Ranges eines außerordentsichen Gesandten und Ranges eines außerordentsichen Gesandten und Ausgestätzte Gertragen worden sind. — Der Unterpolitischen Rimisters übertragen worden sind. — Der Unterpolitischen Rimisters abertragen worden find. — Der Unternaatsfefretar Bimmermann ift 52 Jahre all dus der Konjulatslaufbahn bervorgegangen. Im der 1602 wurde er als ständiger Hilfsarbeiter an die delkpolitische Abreilung des Auswärtigen Amis be-belam den Charafter als Leastionsraf und wurde

im Derbit 1903 Burtlicher Leganionsrat und Cortragender Rat in der Rechtsadteilung, aus der er dann in die politische Abteilung übertrat. — Der Geheime Legationsrat v. Stumm, ein Neffe des belannten verstorbenen Großindustriellen v. Stumm, war seit zwei Jahren vortragender Rat im Answärtigen Amt.

4 Aber die Entwicklung der Fenerbesiattung in Dentschland gibt eine Statistik dahin Ausschluß, daß von 1878 bis 1910 im Deutschen Reich rund 30 000 Einäscherungen stattgefunden haben. Im ganzen sind jedt 23 Berbrennungsösen vorhanden; von den 26 deutschen Ländern haben die beiden größten Staaten Breußen und Bapern keine Krematorien, Sachsen dagegen vier und Bürttemberg drei: Baden hat vier, Hesen zwei, in den thüringischen Staaten sinden sich sechs, ferner haben alle drei freien Städte Krematorien, und schließlich versügt das Herzsogtum Anhalt über eins in seiner Haupsstadt Dessau.

+ Die Budgetkommission des preußischen Abgeordneten-hauses beriet die Denkichrift für das Jahr 1910 über die Ausführung des Gesetzes, beiressend die Beforderung dentscher Ansiedlungen in den Brovingen Bestpreußen und Bosen. Die Verhandlunge i ergaben übereinstimmung awischen den beiden konservativen Parleien, den Nationalliberalen und der Staatsregierung hinsichtlich der kräftigen Fortjedung der Ansiedlungszolltif und der Ernahme der Enteignung, sobald die Boraussehungen dafür gegeben sein. Ein Bertreter der Regierung teiste noch mit, daß ein Barzellierungsgeseh in Reggeben ist ein Bargellierungsgefes in Bearbei ung fei.

+ Bom Berband ber Begelaubea nten Deutschland's wird eine Titelanderung fur Die Degebauauffeber geforbert wird eine Attelanderung für die Wegebauausseher gesordert und cuherdem die Errichtung einer staatsichen Wegebanssichnte. Er schäat vor, den Wegebaubeamten allgemein die einheitliche Dienstbezeichnung "Wege" ober "Strassemeister" zu verseihen. Da zur Erlangung der notwendigen Borbildung der einjährige Besuch einer geeigneten Lehranstalt unbedingt e forderlich sei, und es vor allem für die Willitäranwärter bente an entsprechenden Anzbildungsmöglichkeiten vollständigt sehlt, werde es unsungänglich notwendig sein, eine knattliche Wegevanlichule mit Berwaltungslehre zu ichassen.

+ Bur Kölner Spionageaffare wird weiter gemelbet, bag die in Saft befindliche frangolische Sprachlehrerin Thirion fortgesett ihre Uniduid beteuert. Bugleich meint Antion forigelest ihre Unidius beleuert. Zugleich meint sie aber, daß es "auf die Auffassung ankomme", ob sie der iftr zur Laft gelegten Delikte schuldig sei oder nicht. "Die Berhältnisse", so erklärt sie, "hrechen gegen nich". Fräulein Thirion hatte nicht nur in Köln lebhaften Berkehr, sondern unterhielt auch Beziehungen zu angesehenen Familien in Stuttgart, Düsseldorf, Lübes, Berlin, und hierher erstreckten sich auch die Untersuchungen über ihr Borleben und ihre gesellschaftlichen Berbindungen.

Großbritannien.

A Allsaweit scheinen die englischen Suffragertes nicht mehr von ihrem Ziel zu sein. Im Unterhaus brachten der Liberale Kemp und der Konservative Goulding den Antrag ein, das Haus wolle in die zweite Lesung der Bill, betreffend die Ausdehnung des Wahlrechts auf alle Franen, die einen selbständigen Haushalt sühren das Wahlrecht geben. Die zweite Lesung wurde mit 255 gegen 88 Stimmen beschlossen, aber man glaubt, daß der Entwurf keine Aussicht hat, Geseheskraft zu erlangen. Immerhin, die unablässige Agitation der Suffragettes hat, wie die odige Abstimmung bezeugt, schon allerhand erwe ore odige adminiming bezeugt, icon allerhand er-

Marokko.

\* Die spanische Regierung erhob in Paris freundschaft-liche Borhedungen bezüglich des iranzosischen Einsschreitens in Marosto. Die Madrider Regierung besürchtet, daß die französische Kolonne gewisse strategische Bunkle in Marosto endgültig vesehen werde, was Spanien swingen würde, dasselbe zu inn. Wenn die französischen Truppen den Bormarsch sorisesen würden, dürsten die spanischen Truppen ebenfalls Besehl erhalten, vorzurüden und awar nicht nur von Teuta, sondern auch von Melissa und swar nicht nur von Ceuta, sondern auch von Melilla und Larrasch aus.

Mexiko.

\* Infolge ber Ermorbung sweier Amerifaner in Aca-pulco wurde die megifanische Regierung von Washington aus energisch um Schut der Amerikaner ersucht. Im übrigen wird aus Bajhington gemeldet: Das Kabinett hat eingehend die Lage in Mexiko beraten und beichloffen, daß die Bereinigten Staaten ben status quo auf. recht erhalten iollen. Borläusig sollen keine weiteren Truppen nach Tegas und keine Krieg schiffe nach den mexikanischen Gewä ern gesandt werden, dis Präsident Taft sich davon über gt hat, das keine Möglichkeit zur Wiederherstellung des griedens in Wexiko vorhanden sei.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 6. Mai. Bie die "Porbd. Allg. Sig." mitteilt, ift der Antrag auf Beisehung ver Leiche des Kardinals Ledochowski im Bosener Dom zurückgezogen worden.

München, 6. Mai. Bie ein siefiges Blatt behauptet, bat ber Erzbischof Abert zu Bamberg als einziger beuticher Bischof ben Modernisteneid geleistet, und zwar freiwillig por leinem Domfapitel.

Stuttgart, 6. Mai. Gur bie bevorfiebende Babl eines Dberburgermeifters ber ichmabilden Count und Refibenes

itadt ist von der tosialdemotratischen Bartel der Landfags-abgeordnete Dr. Lindemann als Kandidat aufgestellt worden, beiten Wahlaussichten nicht gering sind. Die bürgerlichen Bartelen suchen sich auf einen gemeinsamen Kandidaten su

Cettoje, 6. Mai. Wie gemelbet wird, versuchten bie Turten eine Stellung ber Aufftanbischen bei Debichisch au erstürmen. Dabei verloren fie 300 Tote, Berwundete und Gefangene, die Aufständischen sechs Tote und awanzig Berwundete. Die Aufständischen erbeuteten über 200 Maufer-

Chicage, 6. Mai. Die hiefige Universität fündigt die Einleitung von Berbandlungen mit mehreren wissenschaftlichen Instituten zu Berlin an zum Zwede der Berbeiführung engster geistiger Besiehungen durch Austausch von Brosessoren.

# Der Kaifer in Straßburg.

w. Strafburg i. Elf., 6. Mai.

In eindruckvoller Beise wurde heute in Gegenwart des Kaisers in unserer schönen elsässischen Metropole das Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt. Der Kaiser, der auf dem Bahnhof von Bertretern unserer Behörden seierlich begrüßt wurde, war in Begleitung des badischen Größberzogspaares sowie des Reichskanzlers und des Unterstaatssefretärs Wahnschaffe erschienen. Unmittelbar nach der Ankunst erfolgte die Hahrt zum Kaiserplat, wo die Enthüllung des Denkmals stattsand und wo eine ichier unabsehder Menschenmenge Bosto gesakt hatte, die dem unabsebbare Menichenmenge Bofto gefaßt hatte, die dem

unabsehdare Menichenmenge Bosto gesakt hatte, die dem Kaiser begeisterte Huldigungen bereitete.

Der feierliche Enthällungsast wurde eingeleitet durch eine Onmne, die mit Vosaunenbegleitung von 600 Mitgliedern der Straßburger Männergesangvereine vorgetragen wurde. Geheimrat Wiegand hielt die Festrede. Der Kaiser gab mit dem Feldmarschallstad das Beichen dum Fallen der Hulle und salutierte. Die Fahren der zur Feier kommandierten Armppenteile senkten sich, die Ehrendache präsentigrte; die Artillerie seuerte Salut. Während Deutschland, Deutschland über alles" gefungen wurde, beirachtete der Kaiser das einsache, schonen Wenzele, das Kaiser Wichelm den Großen in ruhiger Hanzels, das Kaiser Wilhelm den Großen in ruhiger Hanzels, das Kaiser Wilhelm den Großen in ruhiger Hanzels, das Kaiser Wilhelm den Großen in ruhiger Hanzels, das Kaiser

Saltung zeigt.
Geheimeat v. Bombard übergab bas Denkmal an die Stadt, in deren Ramen Burgermeister Dr. Schwander es Stadt, in deren Namen Bürgermeister Dr. Schwander es fibernahm. Redner schloß seine Worte mit einem dreistacken Doch auf den Kaiser, in welches die vielen Tausende der Festteilnehmer judelnd einstimmten. — Der Kaiser ließ sich dann die Bertreler der Stadt durch den Bürgermeiner vorstellen, sprach mit dem Bischof Dr. Friben, dem Weihrlichof Born v. Bulach und dan andere Unwesende ins Gespräch. Nach der Enthüllungsfeier begab uch der Kaiser aum Statthalterpalast, wo eine Frühltü stafel stattsand, an der außer dem Kaiser und seinem Gesolge auch der Größberzog und die Größberzog in von Baden teilnahmen.

#### Dof- und Dersonalnachrichten.

\* De Raiferin ift mit ber Bringeffi : aiftoria Quife nach Botebam gurudgefehrt.

von Baben teilnahmen.

\* Der Raifer fanbte Derrn Ebuard Boermann in Samburg folgendes Telegramm: Die Rachricht von bem plotlichen Tobe 3bres Bruders Abolf Boermann pat mich ploBlicken Lode Ibres Bruders Adolf Woermann pat mich schmerzlich berührt. Sein din cheiben bedeutet einen großen Berlust für die deutsche Reederei, um die er sich unvergängsliche Berdienste erworben dat. Ich spreche Ihnen und Ivergängsdiche Berdienste erworben dat. Ich spreche Ihnen und Ivergängsdiche Abende Abolf Woermanns wurde am 6. d. M. im Krematorium zu Ohlsdorf bei Damburg eingeäschert. Als Bertreter des Kaisers war zu der Bestattungsseierlichkeit der bei den Dansestädten beglaubigte Gesandte v. Bülow erschienen, der einen Losibaren Kranz des Kaisers am Sarge niederlegte.

Die Bringeffin Barbara Reuß j. 2. verlobte fich mit bem Grafen Siegfried v. Lüttichau, Brediger bei ber Kaiferlich beutschen Botichaft in Konstantinopel.

\* Der befannte Berliner Rirdenbiftorifer, Univerfitats. projeffor Abolf Darnad feierle am 7. b. DR. feinen 60. Beburtstag.

Deer und Marine.

Deer und Marine.

Lichen Bericht waren 1910 an Reservisten einberusen 298 824 Wann auf 23 Tage und 196 993 auf 17 Tage, an Leuten der Landweger 195 179 Mann, im ganzen also über 690 000 Mann. Es übten iatiächlich 555 388 Mann. Reben Arrantbeit vor dem Eintressen. Zurückweisung durch den Arst und Ertrantung während der ersten Abungstage wird der Arst und Ertrantung während der ersten Abungstage wird der Arst und Ertrantung während der Rese und Ertrantung während der Rese und 28 Tage einzesogenen Reservisten nahmen 128 116 an den Derbitmandseheichl nicht. Bon den zur ersten Abung auf 28 Tage eingesogenen Reservisten nahmen 128 116 an den Derbitmandvern teil, und der Bericht sagt, das diese iungen Jahrgänge nach wenigen Tagen in ihren Leistungen von den Mannichasten des aktiven Standes nicht zu unterscheiden geweien seine. Mit Reservisten, die ihre zweite Abung machten weien seien. Dit Reservisten, die ihre zweite Abung machten bataillone aufgestellt, von denen 74 auf Truppenübungspläsen untergebracht wurden. Die Ergebnisse sind sut geweien.

#### Soziales Leben.

\* Gemeinsamer thüringischer Arbeitenachweisberband. Bertreter aller thüringischen Regierungen gründeten in ftoburg einen gemeinsamen thüringischen Arbeitsdadmeisverband sum Aussausch von Arbeitsträften. Boroct ift

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 6. Mai. (168. Gigung.) Am Tifche bes Bundesrats befinden fich wieder ber Staatssefretar im Reichsamt bes Innern Delbrud und Wilniserialbirektor Cafpar. Das Saus fest die zweite

3leichsversicherungsgesetes fort. Die Beratung geht weiter bei § 92, der von den stosten der Oberversicherungsämter handelt. Damit wird der zurüdgestellte § 69 verbunden, betreffend die Kosten der Ber-

ficerungsamter. Die Roften ber Berficherungsamter den Gemeinden auferlegt, toweit das Berficherungsamt bei einer gemeindlichen Behörde errichtet ist. Die Bersicherungsträger sollen die Sezüge der Bersicherungsvertreter und tonnige Barauslagen des Bersahrens erseben. Die Sozialbemotraten und die Boltspartei beantragen, die Kosten nicht den Gemeinden, fondern in allen Fallen bem Staate auf-

abg. Teimborn (3.) begrundet einen Kompromibantrag Schult, wonach bie Begune der Berficherungstrager nicht von ben Gemeinden gu tragen find. Nach unerheblicher von den Gemeinden zu fragen find. Nach unerheblicher Liskusion wird der Kompromihantrag § 69 angenommen. Lie andern Anträge werden abgelehnt. § 92 wird nach dem kromnissionsbelchluß angenommen. Bet § 105 wird dem kromnissionsbelchluß angenommen. Bet § 105 wird dem kromnissiontrag Schult angenommen, der auch ihr die Wahl der Beisther beim Rei isversicherungsamt die Berdätniswahl etrifikert. Die §§ 135 und 136 handeln von der arzill, en Bedandtung. Der § 136 wird auf Erinderings Kompromihantrages Arimborn (3.). Schikert (toni.). Dausmann (natl.) in solgender Vallung augenominen:

Bei Jahnerantheiten, mit Ausichluß von Munde und Rieserkraftheiten, sann die Behandlung außer durch Jahnarste mit Zustimmung des Serficherien auch durch Jahnlechnifer erfolgen. Die oberste Berwaltungsbehörde benimmt, wieweit auch sonst Jahnstechnifer bei solchen Jahntenntheiten selbständige Otlie leisten ton en. Sie kann bestimmen, wieweit duch Seildener und Seilgebilsen tun ihnnen. Sie bestimmt kerner, wer als Jahntechnifer im Sinne dieses Gefebes ansuschen ist.

Dahntedmiller im Sinne diese Gesehes ansuleben ist.

Aug. Dr. Fleischer (3.): Es wäre gut, wenn ausdrücksich erklärt würde, daß aus Biltigleitörücksaten Zahntedniter wit langiahriger Braris seinem noamaligen Eramen unterworten werden, und daß sie ihre Braris weiter ausüben tonnen mit Zusämmung der oberen Berwaltungsdehörde.

Linisterinabirektor Caspar simmunt zu.

§ 162 handelt von dem Ortslohn. Die Sozialdemokraten verlangen die Gestichung für erwachsene männliche Arbeiter aus mindestens drei wlark, für weibliche auf zwei Mark.

§ tow bekrift die aussandischen Arbeiter. Nach dem Komminsonsbesauf hie dussändischen Arbeiter. Nach dem Komminsonsbesauf hie Arbeiter aus solchen Staaten Ansurendung sieden, die in ihrer Bersinserungsveiedgebung begenseitigeit leisten. Die Avönderungsanträge der Sozialbemokraten werden abgelehnt, ebenso die sonit auch von den Sozialbemokraten zum Ersien Buch gestellten Anträge.

Die Krankenversicherung.
Die Krankenversicherung.
Dit § 177 Leginnt das Zweite Buch über die Krankenversicherung. Ren in die Krankenversicherung einbezogen werden die kandwirtschaftlichen Arbeiter inwie die Dienstboten. Betriesebeante, Berfmeister und andere Angebeite in gedebener Siellung sind sämtlich versicherungsteilte in gedebener Siellung sind sämtlich versicherungsteilte, weim die B. händigung ihren Dauptveruf bildet. Die Lierlicherungsgrenze in wie disher 2000 Wark. In einer Lejung hatte die Kommission die Grenze auf 2500 Mark einde Liegung betre die Kommission die Grenze auf 2500 Mark einde Liegung der berund umgehoten. Die Gezialdemoraten brauklagen, die Bersicherungsgrenze auf swod Viert zu erhonen, sewie alse gegen Lohn und Gezialt Leiselisten Bersonen, sowie die teidemodigen Gewerdetreibingen innergalv dieser Grenze der Bersicherung zu unterlieben.

Ram lurger Debatte wird ber Antrag ber Cogial.

demotrates ebgefebnt. § 180 ber vorlage fab por, bah ber Bundesrat all genein aber bi et geinet Bestifen die Berficherungspflicht tur benimmte Gernfemeige auf Gemer erreivende und andere Arreitgeber folie ernreden tonnen, die regelmäßig feine ober bos bens awei Bernderungspflichtige beidaftigen. Die kroministon hat ein Laropropien gehrichen. Ein Wieder-lerziellungsanting der Sozialdemokraten wird abgelehnt. Ebenio hat die Rommisson den § 181 gestrichen, wonach der Gemeindeverdand mit Zukimmung des Oberversicherungs-amis die Bersicherung stalutaried auf Fanglienungschörige bes Aracitgeners foute ausbebien tonnen, ble oone Enigelt und Brecitsvertrag in feinem Betriebe tuig fino.

Bet ber Apflinning uber ben ichmoemor atter en Antig gar Wieben ernellung bes Paragraphen bezweifelt Abg. Bebel (Sog.) bie Belaluficitistein. Los Bureau fillicht iich bem Sweifel an, und bas Laus mus fich auf Dieniag vertagen.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Rs. Berlin, 6. Mai. (68. Sibung.) Radidem das Saus das Andenten des gestern ver ftorbenen Abg. Dr. Saarmann-Bitten (natl.) in der üblichen Weife geeurt batte, wurde die Berginng des

Gifenbahnanleihegefenes fortgefeht. Unter ben neuen Bahnperbinbungen, bie von ben einzelnen Rednern als "bringendes Bedürfnis" gefordert den einzelnen Rednern als "driegendes Vedürsnis" gefordert wurden, figuriert eine Riesengebirgslängsbahn am Inke des Riesengebirgslängsbahn am Inke des Riesengebirgslängsbahn am Inke des Riesengebirges von Hermsdorf die Schmiedeberg, eine Schnellsugsverbindung Oberichlestens mit Breslau und Nedenbahnen in Oberichlesten eine Linie Ples. Bawlowite Gewünscht wurden seiner die Umwandlung der Strede Mariendurg. Allensiein in eine Danvidahn, direste Berbindung zwilchen Prünzler und Beierseld. Berbestrung des Berfehrs gwischen Svandau und Berlin und Einsührung des Borortspersehrs aus der Lehrter Bahn, bestere Berbindung Ohlau-Breslau. Fortiehung der Bupperialbahn und der Linie Weislar-Gladbach.

Andere Betenten slagten über die Vernachlässigung Vommerns in dezug auf Bahndauten, über den mangelnden Anichluß des unteren Beier-Gediets an die Schnellsugsperdindungen Köln-Damburg, über die ichlechte Behandlung der Stadt Dersseld im Sommersfahrplan, über die uns zureichenden Berbindungen Kassel-Bedra, Bedra-Eisenach, Kassel-Wünden.

Die Beiterberatung wurde bann auf Montag vertagt.

## Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 9. Mai.

418 Blonduntergang 708 Mondaufgang 316 B. Connenauigania Connenuntergang

1668 Der Große Rurfurft Friedrich Bithelm in Botsbam gest. — 1760 Stifter der Brüdergemeinde Graf Rifolaus v. Zingendoef in Herritzu gest. — 1805 Dichter Friedrich v. Schiller in Beimar gest. — 1843 Maler Anton v. Werner in Frankfurt a. D.
geb. — 1902 Dichter Julius Große in Torbole am Gardasee gest.

O Die Farbe unserer sommerlichen Kleidung. Aber bie Farben unserer sommerlichen Trachten find die Meinungen wenig geflärt. Aus einem unwistunfichen Gesäll beraus wählen wir lichte, ireundliche Farben. Jum Glanz der Sonne, die mit bunten Bändern die Weit schmückt, will das trautige Schwarz so gar nicht volsen. Die Erde legt ihre grünen und gelbeigichtnmernden Gewänder an, das Laub grünen und gelbigichtimernden Gewänder an, das Laub lacht ims enigegen, und lichernd lugen wie Ainderaugen die Blüten aus dem verschwiegenen Cedüsch. Wie sollte da der Renich wie ein Leichenbitter einhertrotten, einhertrotten! Die Renichen zen eben das lichere Gefühl, das die Lelligfeit in der Era et nicht nur der Stimmung des Sommers, sondern auch seinen gesundheislichen Forderungen augepast ist. Die Gelehrten baden durch mannt sache Bersuche erwiesen, das die unklaren Korden die Sonne mehr aufnehmen als weiße, und daher auch mehr diesen. Eine Schneesläche, die mit einem ichwarzen Tuch bedest ist, wird in der Rintere als weiße, und daber auch mehr biben. Eine Schneeflache, die mit einem schwarzen Tuch bebedt ist, wird in der Bintermittagssonne schneller schnelzen als eine, darauf ein weißes Linnen liegt. Aber innerhalb der bellen Farben ist die Badi so einsach nicht. Eine Zeitlang hat sich die Abatisarbe bemüht, die Gewänder des Sommers in sichtes Braun zu tauchen. Mit glänzendem, äußerem Ersolge, der freisich nicht verhüten sonnte, das zumal die Kolonialheeresverwaltungen innner neue Farbenmuster versuchten. In Indien sind umfangreiche Untersuchungsreisen angestellt worden. Kompagnien mit weißen Uniormen wurden mit Truppen versonnien mit weißen Uniormen wurden mit Truppen verpagnien mit weißen Unisormen wurden mit Truppen per-glichen, die prangesarbene Unisormen aus gleichem Gewebe trugen. Die weißen erwiesen sich als gelünder, weil ihre Meidung der Sonnenbestrahlung die geringten Schwächen bot. Weiß ist Trumps. Das haben diese Studien geschrt. Sie sind nicht nur für indische Soldaten, sondern auch für unsere Kinder und Frauen wichtig. Wir Manner freilich haben noch immer nicht den Mut, uns mit der Farbe ber Unidinib en ichmudent

\* Meistertitel. Derjenige, welcher nicht burch bie lebergangsbestimmungen ben Titel au führen berechtigt ift, hat die ftaatiiche Meifterpriifung zu machen. Es durite aber wenig befannt fein, bag am 1. April 1918

Die fogenannte Rarenggeit verftriden ift. Obwohl s icon die Briifungen einen ernften Charafter haben immer noch eine gewisse Milbe angebracht, was nach bem 1. April 1913 nicht mehr möglich ift, follen alfo die Meifter ober folche Sandwerter, bie merben wollen, barauf aufmertfam gemacht methe ben obengenannten Termin nicht zu überfeben womöglich jest ichon bie Meifterprüfung ablegen.

Sachenburg, 8. Mai. (Wiener Duo-Theater.) 2 ber geftern in verschiedenen benachbarten Dorfern fton fundenen Rirmeffen war das Theater wieder gut bei ein Beweis für bie Bugtraftigfeit bes Unternehme Die Besucher verließen auch wieder bas Thater Schluß höchft befriedigt; einen guten Abichluß fand Abend durch die Scherglotterie, welche viel Lachen ber

rief. . Gine für Gaftwirte wichtige Entideibn hat das Rammergericht getroffen. Auf Grund Oberpräfidialverordnung aus dem Juhre 1896 verbo Die Boligeibehörden von Schlesmig-Bolftein Bereins lichfeiten an Connabenden bis über Mitternacht, in den Sonntag hinein, auszudehnen. Rach langwier Brogeffen ift es bem Synditus des Bereins ter Berli Beigbiermirte, Rechtsanwalt Rosbach, gelungen, Befdrantung aufzuheben. Das Rammergericht bat betreffende Boligeiverordnung für ungültig ertiart. Entideibung ift für alle Baftwirte wichtig, ba in Begriindung gefagt ift, daß die allgemeine Conntagt begw. Ruhe nicht in ben Rachtftunden, fondern nach Connenaufgang beginne.

Bom Besterwald, 5. Mai. In der Schule et Besterwaldborfchens war der Lehrer mit den nem genommenen Refruten beschäftigt. Da erhoben ploglich zwei hoffnungsvolle Burichchen, rafften Sachen gufammen und verließen ftillichmeigenb Schulfaal. Der Lehrer ließ die Biben ruhig gie und erft als fie braugen porbeigingen, öffnete et Fenfter und rief ihnen gu: "Run, ihr zwei, mo nihr benn hin?" Bie felbftverfiandlich ermiderte ei "Bam!" Der Lehrer: "Go?" "Ja", fagte da bas and Burfchchen, "es eg uns lad (leib) worn bei bir!"

Dillenburg, 6. Mai. Um hiefigen Königl. Lebr Seminar fand in diefen Tagen unter bem Borfit ! herrn Provingial-Schulrats Leift-Raffel bie biesi 2. Lehrerprüfung ftatt. Es hatten fich 46 Lehrer der Brill unterzogen, von benen 38 beftanden und zwar: Um Laugenbruden, Berg-hirzenhain, Bernhard. Ballau, Bi Adjenbach, Brandenburger-Springe i. E., Cathafar, bidbrig-freiw. Regt. 87, Diehl I.-Frantenbach, Dom Oberdieten, Enders-Westerburg, Fraund-Oberwallmen Berhard-Steinwingert, Braf. Schmitten, Grun. Behnhau Sappel-Rennerod, Sartung-Beigandshain, Soller-Der bad, Summrid-Erdbach, Immel-Endbach, Jolaffe-Bei Lagis Ballrabenftein, Launhardt Biefenbach, Lautftadt, Leutel-Dreifelden, Lint-Anfpach, Mai-Redente Diehl-Singhofen, Miller-Stodhaufen-Jufurth, Ra Rottlar, Römer-Stahlhofen, Scheu-Iffelbach, Schie Mipenrod, Schuty-Steinbruden, Schmidt-Lochum, Bir Berbornfeelbach.

Mus Raffau, 6. Dai. Der Bentralvorftand bes merbevereins für Raffau hat fich in feiner letten Git ansführlich mit dem Submiffionswesen beschäftigt. Berüdfichtigung ber Beschwerben der handwerter bat ein ausführliches Butachten über die Regelung bes of lichen und privaten Gubmiffionsmefens ausgearbei Dasfelbe murde bem Berband beuticher Bewerbeven ju bem 3med unterbreitet, den anderen Bandmertern

## Es lebe die Kunst.

humoriftifder Roman von Arthur Windler Tumenberg.

Rachbeud verboten. 17)

"Dotot, Detar!" rief die Laute vergweiteit, wirst du einmal matig für dein Recht eintreien, für dem Recht als Dichter! Aber was wurde dabei mit deinem Stud? Run hat es hoffentlich der Doftor selbst betommen, das ift ein gebildeter Mann?"
"Der Dottor? Liebe Tante, ber Dottor icheint fich

um den gangen Berein nicht gern gu fummern. Er fiellte den Herrn Trautvetter als den artistischen Leiter vor und verwies alles an ibn." – "Auch dein Stück" – "Ja-wohl, Tante." – Die fleine Dame lief ein paar Schrifte nach dem Feniter zu, wendete sich in somischer Haft und erklarte, wieder neben den Maler tretend: "Beist du. das in noch gar nicht so schlecht! Der "Samibal" stellt große Rollumanipruche, Trautvetter nimmt ihn mit nach Sauje und -", fie lachte vergnügt vor fic bin. "Rein, nein, bas ift bas Schlechtefte noch nicht!"

Detar ftedte ben Biniel binters Dir und fab vernandnissos die vergnügte Taute an. Plötslich tam ihm die Erleuchtung. "Tante, du meinst doch nicht: wegen der Wassengarderobe?" fragte er. — Tante Lina machte ein jehr ichlaues Gesicht. "Ratürlich, weine ich", antwortete sie, du unprastischer Boet, miede dich da nicht drein, das ist weine Sache Die jellst der die dach de nicht drein, das ist meine Sache. Du sollst zur Geltung kommen. Das will ich erreichen und werde ich erreichen! Trautvetter lieft beinen "Dannibal", darauf verlaß dich, und daß ihn anch Frautvetter lieft, dafür will ich sorgen."

"Lante, aber so geht es dock nicht — ich, ich —" — Fraulein Lina Engel geriet in Fener. "Imnge", rief sie, "nun laß einmal alle die unverständigen Boetengedanken, lerne die Belt nehmen, wie fie ift, werde Bolf mit den Bolfen. Große Gaben fteden in dir und du bift gu be-

icheiden, sie zur Geltung zu bringen. So will ich es tun!"
Wa flovste. Die Lante rief: "Gerein!" Schwerfällig ichod nich ein vierichrötiges Dienstmädchen durch die Lür.
"Ptun. Hanne, was gibt's?" fragte die Lante. "Die Kodien sind gekommen. ich brunche den Kellerschiffiet." "Der Derr hat doch auch einens" — "Ja, da darr ich nicht rein, der wird eben rafiert!"

"Defar, dos ift ein Wint des Schiffiole! Traut-

veiter ift bier; ich will sofort leibit mit ibm reden. In allem Beiteren rechne ich auf bein Bort: Courage!"

"Jawohl, Tante!" fagte Osfar. "Es ift gut, Sanne, ich fomme mit." Tante Lina und bas Madden verließen Die Stube und stiegen die Treppen binab. Einem unten harrenden Manne reichte Lina Engel ben Kellerichluffel. Bi. Sanne aber fagte fie: "Cobald Trantvetter ericeint. foll er m mir auf mein Bimmer fommen."

Schön, Fräulein!" Taute Lina ging in ihre Wohnung Sanne aber postierte fich am Rellerhals, bicht neben der Saustür.

"Sie haben befohlen?" fagte Trautvetter nach höf-lichem Antlopfen in Tante Linas einfach-bubiches und bebagliches beim eintretend. Die Tante faß in einem großen Sorgenitubl am Fenfter und ftridte. "Ja. lieber Serr Trautvetter, ich mochte Sie gern fprechen", erwiderte Tante Lina und wies auf einen Stuhl, "wollen Sie freundlichft Blay nehmen?"

Trautvetter folgte der Einladung und machte ein er-wartungsvolles Gesicht. Die Tante flavverte mit ihren Rabeln weiter und begann swifdendurch zu reden. "Sie, herr Trautvetter, find also der artistische Direktor ber Eintakeit?" — Jawohl, zu dienen — ich will mich be-müben — — Das bin ich fest überzeugt", unterbrach ihn Lante Lina. "Sie haben also auch die Entscheidung über die aufauführenden Stude?"

"Freilich", fagte Trautvetter, nummehr ben Bwed ber Interpellation erkennend, "ich babe auch das Traueripiel bes herrn Oskar gelesen — großartig — wunderschönt". Die Stridnadeln rubten, Tante Linas Antlit ftrabite. "Daß Sie das erfennen würden, babe ich erwartet", bemertte fie. "Gie find ein erfahrener, ein fachverftandiger Mann.

Trantvetter verneigte fich geichmeichelt. "Es wird auch einen großen Erfolg baben und dem Berein gur Ehre gereichen, ba es von einem Mitgliede besfelben itamint, nicht mabr, Berr Trautveiter?"

Der Geschmeichelte ward verlegen. "Das beigt, ob wir es geben fonnen, weiß ich nicht." Tante Lino blidte indigntert auf. "Bie? Sie nennen es felbit großartig, wundericon und schwanten noch?" — "Gewiß, gewiß, es ist icon, aber — ein Trouersviel —" — "It das Edelite,

das Birksamite!" - Freilich, aber es nellt 10 gro Unipriiche.

"Ja, in Koftumen. Wenn freilich die Firma Mathild Trantvetter ehemals Wilhelm Lemke diese Anforderungs nicht sollte erfüllen können — "D, ol" sagte Travvetter. "nur die Kosten sind so erhebliche, ich weiß nich ob der Berein es wird aufbringen können.

Lante Lina flapperte im Galopp mit den Nades plöslich bielt fie an. "So! Das ist es? Wegen a paar elender Mark soll das großartige, wunderschöne Bo leiden. Nein, lieber Trautvetter, haben Sie sich ein gefähres Bild gemacht bezüglich der Garderobe?" — "Bienen, meine Frau — " — "Aha, num?" — "Meinte 60 bis 70 Mark."

Diete aber lächelte harmlos und meinte: "Es ist wirflis viel Geld — aber, da ich Mitglied des Bereins bin m bas Stud, ift es erit einmal gegeben, über andere But geben, d. h. Gelb bringen wird, fo fage ich gut fur bie Cumme." Der fpefulative Frijeur batte fich gern gefrei hielt das aber für einen tattischen Fehler. Die Belesmird in allerdings recht schwierig fein", bemerkte

Das mussen Sie natürlich möglich machen", jagte Lanie, "dabei kann ich nichts tun. Der Dichter darf auf Ihre Erfahrung bauen — Erantvetter fühlte wieder geschmeichelt. "Mit Geistesgegenwart wird es tra allem gemacht werden!" erklärte er. "Nun sehen Sie — Aber ich möchte bemerken, daß ich auch noch feststelle

mut, ob ich die genügende Anzahl Berüden habe auch die werden ungewöhnliche Anzahl Berüden habe auch die werden ungewöhnliche Auslagen verursachen. Die Tante erhob sich. "Lein lieber Herr Trautvetter sagte sie, "die Sache ist erledigt, machen Sie mir dit siene Rechnung, aber belästigen Sie meinen Ressen der Gelbstrage nicht." Auch Trautvetter war ausgestanden. "Ich perfiebe, die gemeine Sorge foll nicht bis an Bichter berandringen, bas ift groß und ebel gedacht!" a ficherte er. "Go wollen wir benn ans Berf geben. merde die Rollen ausichreiben laffen und beftellen. Ihnen die Rechnung überreicht werbe -"

Ad, ja! - Na, bas muß eben auch fein, aber mind wir doch einig?" fagte die Lante, und es war ibr bi Beiorants angumerfen, daß noch weitere Forderung tommen wurden. — "Bollia einia! Und ich zweiffe nich banben, bem Sandwerts. und Gewerbefammertag, bem gentralverband bes beutiden Innungsverbands und bem Sanfabund Gelegenheit ju geben, es ju beraten, meiter ju bearbeiten und bann wieder vorzulegen. Es find bereits umfangreiche Normativbestimmungen aufgestellt worden, welche ben Untergrund der meiteren Beratung bilben merben.

## Gröffnung der Dygiene-Husstellung.

berru

ibur

inss

пеца

en

213

nb

ı, 991 it,

Döt

r. Den

e-Be

denm

c hat

s offe

arbes

rterm

in w

inte #

Dans virting in and Bubno r bies gefren efetum

rfte &

agte bi

es trai

abe pen petter

en mitanden an des

ihr di

ms. Dresben, 6. Mai.

Unfer icones Gibflorens batte heute einen großen Tog und wird durch die Ongiene-Ausstellung permutlich nom lange Leit große Tage haben. Deute fam es in feierlichter Beise dur "Onverture", für die aus aller berren Ländern Großen der Wissenschaft und staatliche und herren Landern Gibert der Linger und fladitiche into fiablische Würbenträger in so reicher Angahl erschienen, bas für einen gewöhnlichen Sterblichen in unsern Sotels und Gasthäusern kaum Unterkunft zu haben sein wird. Mis beute gegen 11 Uhr die ganse illustre Gesellichaft beisammen mar, ericbien Ronig Friedrich August mit bem Prinzen Johann Georg und beffen Gemablin in einem prisen Johann Georg und destell Gemahltn in einem prüdligen Biererzug, und alsbald begann die Feier. Geteiner Kommerzienrat Lingner, der durch seine Del ja in aller Munde ist, und den man auch als den Ur-lirheber der Austiellung ansieht, begrüßte den König und hielt die Erossnungsrede, in der er einen geschicklichen Rücklick über die Entstehung ber er einen gesatigitigen kundlich uber die Enlifebung ber Ausstellung gab und die Bebeutung dieses dem Wohle ber Menschbeit gewidmeten Unternehmens hervorhob. Nach einem Doch auf den König erklärte Staatsminister Graf Bisthum v. Eckstädt die Ausstellung für eröffnet. Bei dem folgenden Rundgang besichtigten der König und die übrigen Herrichaften mit lebhaftem Interesse die aus-gestellten Gegenstände, über deren Bielseitigkeit hier und der Könte haber Anerkennung laut murden Back de Borte hober Anertennung laut wurden. Rach Beendigung bes Rundganges begab fich ber Ronig in bas Heibensichloß gurud, wo aus Anlag ber Eröffnung ber Ausstellung eine Frühftüdstafel stattjand, zu der zahl-reiche Einladungen ergangen waren. Abends fand im Alten Ausstellungspalaft ein Festdanlett statt, an dem die Spiben ber Behörden, das diplomatische Korps und sahlreiche Ehrengafte teilnahmen.

Nah und fern.

o Das Gifenbahnunglud bei Duffelborf. Der bei ber Entgleifung des Dortmund-Duffeldorfer Gilguges in Rath ums Leben getommene Beamte ift ber Lofomotivführer Rummer aus Dortmund. Seine ichredlich verftummelte Leiche fand man unter dem abgeriffenen Gestell des Bad-magens in den Boben eingewühlt. Schwere Kopf- und Gliederverletungen erlitt der Heizer Badur aus Dort-mund, und schwer verlet ist auch der Regierungs-baumeister Edardt aus Essen, der auf der Lotomotive als Revisione beamter mitfuhr. Bunderbarerweife hat von den gabireichen Baffagieren bes febr ftart befesten Buges nie nand gefährliche Berletungen erlitten. Einer trug einen Be nbrud bavon, mabrend außerdem nur noch einige Berjonen leichtere Kontufionen und Da itabichurfungen er-linen. Aber die Urfache bes Ungluds ift man fich noch nicht flor. Die betressende schaffe Kurve vor der Station Rath, die siels mit großer Geschwindigseit durchfahren wird, ist aber ichon seit langem bei den Reisenden ber rübtigt. Aus diesen Areisen und auch in der Aresse ist bie Gifenbabmvermaltung wiederholt auf bas Gefährliche beitehenden Buftandes bingewiesen worden. Derartige & ritellungen fanben aber fein Gebor.

O Weftandnis eines Mörbers. Bor langerer Beit wurde bei Münfter-Maiffelt in der Eifel die ichredlich Nan nahm Lustmord an. Bisher war es nicht möglich, ben Tater zu ermitteln. Jeht hat ein junger Landwirt m mens Schiepen aus Danzig, der auf einem benachbarten Gut als Elepe tätig ift, sich selbst der Bolizei gestellt mit dem Geständui. den Mord nerübt zu haben.

C Die Spielerei mit bem Revolver hat wieber ein Menichenleben geforbert. In einem Brager Gafthof zeigte Schneibergefelle Ottofar Robl aus Berlin feinem Freunde Kopecky einen geladenen Revolver, wobei ein Schuß losging und Kopecky traf. In der Meinung, er habe seinen Freund erschossen, gab Kohl vier Schüsse gegen isch ab. Er war sofort tot. Kopecki ist nur leicht perlett.

@ Sieben Arbeiter überfahren. Muf bem D. gerdinger Suttenwerf in Lugemburg wurden abends burch einen Gatergug fieben Arbeiter überfahren. 3wei von ihnen wurden tödlich verlett, mabrend die anderen schwere Berwundungen davontrugen. Einer der Schwerverlegten ift auch

#### Bunte Tages-Chronik.

Freiburg i. B., 6. Dat. In ber Rabe der Stadt fule ein Buto, als es einem Rabfahrer ausweichen wollte, gegen einen Baum. Der Bagen wurde sertrummert und einer ber Intalien, Ingenieur Krabenbuhl, fofort getotet.

Bonn, 6. Mai. Der Rechtstandidat Freiherr v. Ang aus Aichaffenburg bat fich, weil er sum aweiten Male fein Referendaregamen nicht bestanden batte, erschoffen.

Wien, 6. Mai. Die Frau eines Arbeiters schnitt ihren beiden dreizehn- und sechsjährigen Tochtern ben Sals durch und verlette fich schwer. Die Kinder find tot.

Barie, 6. Dai. In den Gruben von Clermont Ferrant wurden vier Bergleuie verschüttet. Bwei von ihnen fonnten noch lebend, boch ichwer verlett, geborgen werden; für bas Beben ber anderen befteht geringe Soffnung.

Brüffel, 6. Mai. Auf bem Gelande der Grube Coderill bet Lüttich ist ein Eisengerüft im Gewicht von 30 000 Kilo-gramm susammengebrochen. Fünf Roblen fuchende Frauen wurden getotet und brei verlest.

Rewhort, 6. Mai. In South Norwall im Staate Connecticut find bei einem Automobilunfall die Gattin und Schwafter bes Generals Ruffel Frost auf der Stelle getotet

Strafburg i. G., 7. Dai. Raifer Bilhelm befuchte in Begleitung bes Reichstanglers Bethmann-Bollweg die hiefige Sand-wertstammer für Elfag-Lothringen. Es besichtigte Das Bertftattengebaube, die ftabtiichen Fortbilbungeichulen, eine Ausstellung ber Deifter- und Bef:llenftude und viele anbere Abteilungen. Gein Befuch bauerte über eine Stunde. Die Teilnahme an ben

Interessen bestuck bandwerter eine Stinde. Die Teilnahme an den Interessen ber handwerter erregt in allen Areisen die größte Freude.

Bredan, 7. Mai. In Schlessen richteten schwere Wolkenbrücke beträchtlichen Schaben an. In Friedeand ging ein Hagelschlag nieder, wie er seit 50 Jahren nicht vorgekommen war. Biele Ortschaften side ist die Schwenkelt und Sandhübel ist der Eisenbahndamm unter Wasser geseht worden, sodaß der Reefelt einerkelt werden wiede ber Bertehr eingestellt merden mußte.

Remberg, 7. Mai. In Wielieglea gerieten zwei Wahlagitatoren so heftig in Meinungsverschiedenheiten, daß sie schließlich handgemein wurden. Dabei erstach der eine den anderen.
Shangai, 7. Mai. Der französische Aviatiter Ballon, der hierhergekommen war, um der hinessischen voersten Militärbehörde einen Flugapparat des Spstems Sommer vorzuführen, frürzte bei einem Fluge aus über 200 Meter Sobe ab und wurde tot und furchtbar verftummelt unter ben Trummern feiner Flugmafchine hervorgezogen.

## Allerlei vom Tage.

Das Bufett bes Derrn Matiste.

Berr Matiste ftebt im Mittelountt ber Beltgeschichte. Bmei Tage lang bewegte bie Kulturmenichheit bie bauge Frage nach bem Berbleib biefes Beitgenoffen; wie von einem 210 befreit atmete bie nämliche Menschheit auf. als befannt wurde, daß die Boligei für punttliches Ericheinen Matistes por Gericht geforgt habe; und ein beireiendes Lachen murde laut, ale man aus bem Munbe bes großen Mannes borte, wie und womit er feine Gafte bewirtet babe. Gein "Bufett", to ergablt er, foftete nur 2 Mart pro Abend; es beftand aus einem gangen Brot fur 50 Bfennig, einer Burft fur 1 Mart und einem Raje fur 50 Bfennig. Das Bier mußte jeber Gaft felbft bezahlen. Ein mageres "Bufett" fürmabr. Conderbar nur, bag trobbem die Bant fette Dividenden abmerien fonnte.

#### Grungmeigs Reflometrid.

In Gintigart foll ein Oberburgermeifter gemablt merben. Er geht aus ber allgemeinen Babl bervor, bei ber bie relative Mehrheit genust. Die B.m eber muffen barum in Berfammlangen geben, fich bem Boile zeigen und ihr Brogramm ben Buborern empfehlen. Dierbei bari jebermann icine eigene Randibatur aufftellen. Der Linoleumbanbler -Grungweig fagte fich nun: Das bem einen recht, ift bem andern billig, ging in die Berfammlungen und empfahl fich als Ranbibaten für ben Oberburgermeifterpoften. 3mor murbe er ausgelacht, aber er erreichte, mas er moilte: Die gange Bevolferung fprach pon ibm; fie fiellte feft, bag fein Linoleum befier fei als feine Reben, und bamit bat ber Schlaue erreicht, was er wollte: eine foftenlofe Reflame.

Die Bierzeitung ber Dffigiere.

Gur biejenigen, bie es nicht wiffen, fei es bier erffart. bağ eine Bierzeitung nicht eine eine Urt Bropaganbaichrift für den eblen Gerftenfaft, fondern ein (meift heltographi di bergeftelltes) Ultblatt ilt, in dem man aus Anlag einer gemutlichen Becheret alle biejenigen mit mehr ober minber gutem Wib anrempelt, benen man fonit nicht bie Meinung geigen bart. Diefe Linffaffung von einer Bierzeitung batte auch bas Offigierforps in Sweibruden. Und ba man als Mann von vornehmen Alluren über ben Ort, in bem man fein Brot ift, fich nicht lout wegwerfend außert, felbft meinr man eine noch fo ichlechte Meinung von bem beir. 3duit empfing, fo erlaubte fich einer ber Leulnants bafur aber inbelagter Biergeitung feinem Bergen Buft gu machen und ber Clabt Sweibriden und feiner Burgerichaft einige epithein ornautia angubangen, ble awar nicht gang fanber find, aber in der Born boch erfennen ließen, bas fie nicht erniftlich boje gemeint waren. Der Gladtrat von Bweibruden nimmt ben Inhalt einer Bierzeitung aber boch ernfter auf und bat Beichwerte beim Regimentstommandenr erhoben. Es mare ju wünichen, bag ber mehr Spag verftebt, als ber Bmeibradener Stadtrat. Falls die Diffigiere aber vielleicht diefen Befdimerbegang ber Stadtvater in einer ber Bufunft porbehaltenen Bierzeitung verulten wollen, mogen fie bie einzelnen Cremplare jo vertellen, bag fein Unbefugter fich Darüber . . . amufieren fann.

#### Hus dem Gerichtsfaal.

S Der Dochiculprofessor als Brandkister. Das Begirfsgericht in Livau (Kurland) bat den Brosessor Friedrichs vom Rigaer Bolvtechnikum, der angellagt war, in Tuffumshof eine einem Berwandten gehörige Schneidemuble und ein Gagewerf in Brand geseht zu haben, zu sechs Jahren Swangsarbeit verurteilt.

& Berliner Spielerprozen Matiele und Genoffen. Es wurden am vierten Verhandlungstage (6. Mai) zunächst die Belastungszeugen vernommen, unter ihnen der Selretär Schweige und der Kaulmann Teinberg. Beide verloren be-träcktliche Summen, haben aber nicht den Eindrud gehabt, daß Matisfe ein Geschäft aus den Spielabenden machte. Die ganze Verhandlung dot sont für die Offentschfeit nichts Interesantes. Sie wurde um 3 Uhr auf Montag vertagt.

#### Des Landmanne Merfbuch.

Tes Landmanns Merkbuch.

Schweinekoppel im Walde. Bur Anlage etner Schweinekoppel im Balde eignet sich nach den "Nitteilungen der vereinigten deutschen Schweinerschafter" vorzüglich eine mit Kiefern. Tannen. Bichten und Eichen bestandene Fläche, und zwar namentlich dann, wenn sich innerhalb derselben auch noch ein sieher Teich besindet, die Schweine somit Gelegenbeit zum Baden haben. Notwendig ist es natürlich, die Fläche gut einzufriedigen. Unterschlunfräume brauchen nicht gedaut zu werden, da die Tiere genügend Schuß durch die Kiefern und Tannen haben. Schaden durch das Schälen der Bäume werden die Schweine nicht anrichten. Schweine geben die Bäume nur aus Tunger an, wenn also nicht genug Weide vorhanden ist, oder wenn dei Grasmangel zu iehr mit dem Krasitutter gespart wird. Die Tiere werden sich natürlich an den Bäumen schwern, aber ruinieren werden sie dieselben dadurch nicht, zumal wenn die Bäume nicht niedt jung sind. mebr jung find.

Anbe, die beim Melten nicht fteben. Gin eigenartiges Berfahren, um die Rübe aum Stillfteben auf dem Melfplat au bringen, wird in der "Milchaeitung" empfohlen. Alles Knebeln und Anbinden batte fo aut wie aar feinen Amed.

wir einen Bombenerfolg haben werben!" Erautvetter verneigte fich tief und ging.

#### Muf ber Eisbabn.

In den nächsten Tagen hatte es gefaut und bann wieder gefroren, fo gab es denn auf den Fleischerwiesen, er por ben Toren gelegenen ausgedehnten Weibe, eine practige Gisbabn.

Durch Stauvorrichtungen wurde auf diese Biele Boffer aus dem benachbarten Flugbett geleitet, und wenn das lette vergilbte Salmden ber Grasnarbe von der Glut bededt war, ließ man fie ju blanter Flache erstarren. Las Lerrain eignete fich gang ungemein. Westlich ities es unmittelbar an die städtische Promenade des Wiesen tores an und behnte fich bann oftwarts bis Lindewiese, einem Dorfe, in welchem fich beliebte Ausflugsrestaurants befanden. Die halbe Meile aber, welche etwa dazwischen lag entlang wurden die Rencherwiesen nach Rorden bin an entlang wurden die Fleichterwiesen nach Norden din den einer sansten Bodenwelle begleitet. Diese Erhebung, mit einem Walde bedeckt, schützte gegen raube Winde und an ihr din, unter dem überhängenden Geäst, war es nyungsloß still, so daß das Eis wirkliche Spiegelglätte clangte. An der Südgrenze der Eisbahn lief die Edulkee nach Lindewiese, eine Bappelallee ohne Reis, dimer ihren in regelmäßigem Abstande aufragenden en ichimmerte die Stadt herüber mit ben weißen Dachern und schwarzen Effen, mit dem bochdachigen Dome und einigen foisen Türmen.

Fortfegung folgt.

#### Vermischtes.

Der gebulbige Wähler. In Straubing mar Landtags. imahl. Ein biederer Mann, der dazu erschienen war, im seiner Bslicht als braver Staatsbürger zu genügen, met min angewiesen, in die Isolierzelle zu treten, um seinen Bahlzettel unbemerkt ins Knwert zu steden. folgt der Anweisung und sest fich auf den dort bereitmben Stuhl. Wohl ein Duteno andetet.
mit tritt in den Raum, geht und gibt die Wahlgettel Endlich wird ibm Doch bas Barten gu bunt. Er im Berichlag auf den Stubl. lebnt fich über die

Brunung desseiben und ruft i. s Wahllofai binein: "Wann fomm denn i d'ran!" (Was ung fich der gebuldige Herr unter ber Jolierzelle mir vorgesiellt haben!)

Romantifche Berlobung. Auf Groß-Araufche im Rreife Bunglau bat fich Bringeffin Barbara Reug jungere Linie mit dem Brediger bei der Raiserlich deutschen Bot-ichaft in Konstantinopel, Grafen Siegfried v. Lüttichen verlobt. Die Braut gablt 23, der Brautigam 33 Lebensjahre; fie paffen also gut susammen. Die Bringeffin ift die alteste Tochter bes Bringen heinrich XXV. Reug, ber auf dem Gut Groß-Krausche lebt, und der Prinzessin Elisabeth Reuß, geborenen Gräfin zu Solms-Laubach. Graf Siegsried Lüttichau ist ein Rachbarkind seiner Ber-lobten, der älteste Sohn der in Bunzlau lebenden Gräfin Rlandine Luttichau, geborenen Frein v. Ruff, beren Gatte, Graf Maximilian Luttichau, 1899 als prengifcher Rammerberr ftarb und aus den "hundert Tagen" bes Raifers Fr edrich den Titel eines "Schloghauptmanns von Friedrichstron" behalten hatte.

O Die Rattenfalle ale Diebesfänger. In Lubwigs hafen ftellte ein Raufmann, bem fortgefest Gelb aus bei Labentaffe gestoblen murde, abends eine Rattenfalle bavor und feste fich auf die Lauer. Nach sehn Minuten schon ertonten Schmerzensschreie, und ein 14 jahriger Junge aus bemielben Sause batte sich in der Falle gefangen.

Das Benehmen einer Zame in der Gleffrifchen beidreibt ein großes baperiiches Blatt folgendermagen: Die Dame fest fic, öffnet ihre Sandtafche, nimmt bas Bortemonnaie beraus, ichlie it die Sandtaiche, öffnet bas Bortemonnaie, nimmt einen Ridel beraus, ichließt bas Bortemonnaie, öffnet die Sandtafche, legt das Bortemonnaie binein, ichlieft die Sandtaiche und gibt ben Ri el dem Schaffner. Wenn fie bann ben Fabrichein genommen hat, to offnet fie die Sandtaiche, nimmt bas Bortemonnate berau , ichlieft die Sandtaiche, öffnet bas Bortemonnaie, legt ben Fabrichein binein, ichließt bas Bortemonnaie, öffnet die Sandtafche, legt das Borte-monnaie hinein und ichliegt dann die Sandtafche. Rommt nun der Rontrolleur, fo öffnet die Daine die Sandtafche, nimmt das Bortemonnaie beraus, folisit bie Sanbtaide, macht bas Bortemonnaie auf, nimmt bei Cabrichein aus bem Bortemonnaie beraus, foliegt da & monnaie und gibt ben Fabrichein bem Kontrolleur. Bubrend ber

Kontrolleur prutt, offnet die Dame die Bandtaiche, legt bas Bortemonnaie binein und ichlieft die Sandtaiche. Der Rontrolleur ift fertig, die Dame öffnet alfo bie Sandtafde, nimmt bas Bortemonnaie aus ber Sand-taide, ichlieft die Sandtaide, öffnet bas Bortemonnaie uiw. uiw."

Der Regerclown in ber Chrenlegion wird fich siemlich mertwurdig ausnehmen, aber nichtsbestoweniger wird demnachft feine Aufnahme in diefen Rreis ber Aus-gezeichneten ftattfinden. Der Clown bes Barifer Reuen Birtus, der Reger Chocolat, der 27 Jahre lang burch feine Spage die Barifer lachen gemacht bat, sieht fich ins Bripatleben gurud und foll bei biefem Unlag mit bem roten Bandden der Ehrenlegion geichmudt werben, benn ber luftige Chocolat ift auch ein milbbergiger Bhilantbrop. In feinen Dugestumben pflegte er feit Jahren in ben Grantenbaufern ber Seinestadt leidende Rinber burch Borführungen seiner Kunft su erheitern, und auch, als er jest sich zu seinem Abschied vom Bublifum entschloß, behielt er fich vor, nach wie vor in Sospitalern frante Kinder erheitern zu burfen. Der Bunich ift bem maderen Reger erfüllt worben, und ber Minister für öffentlichen Unterricht hat dem guten Chocolat die obenerwähnte Deforierung veriprocen.

#### Neueltes aus den Witzblättern.

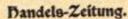
Rach ber Scheidung. "Richt mahr, lieber Sans, wenn ich mir von der Unterhaltungssumme, die du mir gewähren mußt, eine hubiche Mitgift ausammengespart babe, beiratelt du mich wieder?!" (Jugend.)

Anf Umwegen. "Gören Sie, warum schimpfen Sie denn bas Stubenmadchen aus, fie icheint doch ein recht nettes Ding zu sein?" — "If sie auch, aber wenn ich nicht schimpfe, entläßt sie meine Frau — am nächsten Tag!" (Jugenb.)

Wer einmal stiehlt . . . Und Sie haben mir wieder meine Trauben gestoblen?" fragt der Pfarrer ein etwas aweiselhaftes Mitglied seiner Gemeinde. "Ja, derr Pfarrer", sagt Mollenhauer, "wenn es ein anderer hätte, wurden Sie doch gesagt haben, ich set's gewesen. Da hab' ich's lieder selder beiergt." (Jusend.)

Umgedrehter Spieß. Sie (entruftet zu bem erft morgens aus dem Wirtshaus beimfebrenden Gatten): "Bett ift es fieben 11br!" — Er (noch entrufteter): "Wie, und ba liegit du noch im Bett?"

da hierdurch die \_be erst recht beunruhtgt würden. Würde dagegen einer zu melsenden Kuh ein mit Wasser angeseuchtetes Tuch, das recht fühl sein mut, auf den Rücken gelegt, so würde das Tier sich sofort beruhigen und stillstehen. Die auffallend schnelle Wirfung des einsachen Mittels sei selbst dei Küben settgestellt worden, die sich früher sehr wild gezeigt hatten, und die trot aller Bersuche in Güte oder Sirenge nicht zu beruhigen waren.



Pandels-Zeitung.

Berlin, 6. Mai. (Amilicher Preisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet W Weizen. R Moggen. G Gerste (Bg Brangerste, Fg Buttergerste). H Hafer. Die Breise gelten in Warf sur 1000 Kilogramm guter marksächiger Ware. Deute wurden notiert: in Königsberg R 165. Dansig W 202—203. R 162—163.50, H 150—167. Settitin W 185—199. R 155 bis 170. H 162—169. Bosen W 198—200. R 164. Bg 175. H 170. Breislau W 200—201. R 169. Fg 155, H 170. Berlin W 203 bis 204. R 170—171. H 178—188. Leipzig W 202—207. R 167—172. Fg 142—162. H 180—187. Wagdeburg W 196 bis 200. R 166—170. H 178—182. Braunschweig W 192—199. R 165—174. H 175—184. Kiel W 195—205. R 170—175. H 170—180. Damburg W 203. R 170—177. H 184—192. Dannaver W 199. R 175. H 190. Reuß W 204. R 167. H 178. Mannheim W 216.50. R 177.50, H 177.50—182.50. Wänchen W 222—225. R 188—194. G 198—203. H 195 bis 201.

Bertin, 6. Mai. (Produttenbörfe.) Weisenmeft Nr. 00 25.50—27.75. Frinste Marken über Noiis bezahlt. Gest. — Vioggenmehl Nr. 0 u. 1 22.20—24.60. Abn. im Mai 22.60, Suii 22.30. Sehr jeit. — Rüböl 100 Kilo mit Taß in Mark. Abn. im laui. Włonat 65.50—60.60—60.50, Oliober 59.80 bis

59.90. Feit.

28crtin, 6. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
4607 Minder, 1789 Kälber, 8218 Schase. 14 113 Schweine. —
Pretie (die eingestammerten Jahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Ninder: A. Ochien: a) 78-83 (45-48),
b) 78-81 (45-47), c) 73-80 (40-44), d) 68-72 (34-38).

— B. Bullen: a) 78-78 (44-47), b) 70-76 (39-43), c) 66
bis 72 (35-38). — C. Härsen und Kühe: a) 70-77 (42-46),
b) 65-70 (37-40), c) 60-65 (33-36), d) 53-60 (28-32),
e) bis 60 (bis 27). — D. Gering genährtes Jungvieh (Breser)
50-76 (25-38). — 2. Kälber: a) 104-136 (75-102), b) 103
bis 110 (62-66), c) 92-102 (55-61), d) 79-90 (45-52),
e) 53-64 (29-35). — 3. Schase: Stallmassichase: a) 76-80
(38-40), b) 70-76 (35-38), c) 62-73 (29-35). — 4. Schweine:
a) 57 (46), b) 54-56 (43-45), c) 53-56 (42-45), d) 51-54
41-43), e) 50-52 (40-42), f) 48-50 (38-40). — Martiverlauf: Ninder ruhig, voraussichtlich ausversauft. — Kälber ruhig, sum Schluß versaufer weiter gebier gebie geber geraufen. rubig, jum Schluß verflauend. — Schafe rubig, jum Schluß ichleppend, geraumt. — Schweine rubig, aber geraumt.

Borausfichtliches Better für Dienstag ben 9. Dai 1911. Beitweise wollig, bochftens turge Regenfalle, Tempcratur wenig geanbert.

Aparte Muster : Moderne Ausführung

# Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" :: Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

Mm Donnerstag, ben 11. d. Die, nachm 6 Uhr findet eine lebung der britten Abteilung der hiefigen Pflichtfeuerwehr ftatt. Sammelpunkt Sprigenhaus.

Sachenburg, ben 8. Mai 1911.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

### Ginladung

au einer Sigung ber Stadtverordneten-Berfammlung auf Dienstag ben 9. b. Die. nachmittage 5 Uhr.

Tagesordnung: 1. Anlage von Wegen in ben nach ber Belenenruhe gu gelegenen Fichtenbeftanben.

2. Bebauungsplan.

3. Abgabe einer Grabftatte an Beter Latidi.

4. Untauf von Grundftuden.

5. Erganzung eines Beschluffes vom 13. Marg b. 3. betreffend die Gehaltsbezüge bes Bürgermeifters. Sachenburg, ben 6. Mai 1911.

> Der Stadtverordneten-Borfteber : Bor. Demald.

in Borden, Tülle und Spachtel sehwarz, weiß und allen modernen Farben.

Albert Bechtel, Hachenburg. Näherinnen erhalten Rabatt.

Bitte ausschneiden.

### Zitronensattkur naturbeilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen

g. Gicht, Reuma, Fettsucht, Ischias, Halsi., Blasen-, Nieren u, Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. za. 60 Zitronen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pig. mehr) — Wiederverkäuf. gesucht. — Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trilltsch. Berlin Q. 34 Königsbergerstenen 12

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. Li rant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Zitrenensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglizurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigk., Mattigk. in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich vernft. Ihren Zitrenensaft aufs wärmste zu errofehlen. mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgeh. f. 5,50 M. Zitronensaft zu senden muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenommen habe, u. werde Ihr. Saft künft. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.



non J. G. Maas in Bonn a. Rb. ift 60 Jahre weltberühmt bei Keuchhusten und fann nicht bringend genug empfohlen merden. Bei Husten durch Erkältung, sowie bei Heiserkeit und Ver-

schleimung trinfe man 1 Taffe heißen Bonner Kraftzucker, ben man in heißem Wasser aufgelöst hat. Aus einer Platte à 15 Pfg. fann man 3 Tassen gubereiten.

Bonner Kraftzucker ist stets vorrätig in besseren Kolonialwarenhandlungen.

In Bachenburg: Joh. Bet. Bohle und Bhil. Schneider. Marienberg: Carl Binfchenbach. Alpenrod: Ant. Schneiber. Engrod-Bertrieb für b. Westerwald: Phil. Schneider, Hachenburg.



**Aufwärts** Abwärts **Borwärts** Rüdwärts

wird die Wäsche in der langjährig bemährten

Rotation-Waschmaschine

> bewegt. Schnelles und vollfommenes Reinwaichen. Größte Schonung

der Walche. Breis DR. 46.50 in Gidenholg. C. von Saint George . hachenburg.

Marte "Schladitz" mit Torpedofreilauf und erftflaffigen Bneumatifreifen, tomplett von 90 M. an - Adler- und Weftalen-Rader in gleicher Ausftattung von 110 M. an. Einige gebrauchte Fahrrader zu billigften Preifen.

Nähmaschinen

Bielefelber Fabrifat, befannte nur gute Mafchinen ju ben billigften Preifen.

#### Adler-Schreibmaschinen.

Für alle Dafchinen leifte weitgehende Garantie. Teilzahlungen unter ben günftigften Bedingungen geftattet.

Sämtliche Fahrrad- und habmafchinen-Zubehörteile ftets am Lager ju billigften Breifen.

Fahrräder werben auch ausgeliehen. Reparaturen gut und billig.

Carl Bechtel, hadenburg.

wende man sich vertrauensvoll an

# Wilh. Latich, hachenburg

Spezial - Geschäft für Fahnen und Vereinsartikel. (Gegründet 1895.)

Zeichnungen und Kostenanschläge für Fahnen, Theaterbühnen u. Saaldekorationen \_\_\_\_ gratis. \_\_\_\_

Verschiedene Dank- und Anerkennungsschreiben zur Verfügung.

Vertretung von nur leistungsfähigst. Anstalten für Malerei, Paramenten und Kunststickerei. Lager in Stangen mit Messingverschraubung, Spitzen,

Tragriemen, Futteralen, Quasten und Franzen. Aeltere Fahnen werden billigst aufgearbeitet n. gereinigt.

Rollmöpse, Bismarckheringe, Patentaxenftets frisch marinierte Heringe empfiehlt billigft

Stephan Hruby, Bachenburg.

Zur Beachtung!

Meine Sprechstunden sind ab 1. Mai: Werktags von 9 bis 12 vormittags und 2 bis 4 [hr nachming Sountags von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Dr. Düttmann Fernspr. 185.

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheim Limburg, Untere Grabenstr. 16.

1202525252525

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



# Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunft. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zulendung wochentlich vom Verlag M. 3.25 @

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Verlag, Münden, Theatinerstr. 41

Kein Belucher der Stadt München

follte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerfrage 47III befindliche, außerst interessante Aus-ftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu befichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

ininininininininini

# Heil-Hufsalbe

ist ärztlich untersucht und TUT wird als von besonders wirkendem Einflusse auf die Hornteile der Pferdehufe sehr empfohlen. In Dosen à 1 Pfd. M. 1.50 in Dosen à 2 Pfd. M. 2.50

Karl Dasbach, Hachenburg.



Huf Teilzahlung Gritflaffige Roland - Fahrräder

1 Jahr Garantie DR. 95 .-Anzahlung 20 M., monat-lich 5 M.

Bei Bargahlung hoher Rabatt. C. Rojenau, Sachenburg.

Hotoren-Dreschmaschinen-Nähmasehinen-Fahrrad-Centrilugen-

in bester Qualität empfiehlt

Drogerie Karl Dasbach, Bachenburg.

den Haush für einige Beit gefucht. erfragen in ber Beichaft

Bauplatz

Ruten groß, in Raftanienallee, burch Baldus, Sachenburg 311 faufen.

Gebrauchte Fahrräde

famtliche Bubehörtell find ftets ju haben bei Richard Käss, Dreift

(Poft Freilingen). 2 tiiditige

Schreinergeielle auf fofort gefucht. Rarl Baldus, Sachenbun

Damenbandiou

in Glace, Seide und Bin allen Farben empfich

Albert Bechtel, Sachenburg.

Blusenfarbel Kleiderfarbe

zu haben bei

Karl Dasbach, Rachelle Drogerie.